

**Opfer für besondere gesamtkirchliche Aufgaben
sowie für Ökumene und Auslandsarbeit
am Sonntag Jubilate, 15. Mai 2011**

Erlass des Oberkirchenrats
vom 15. April 2011 AZ 52.13-12 Nr. 62

Das Opfer des Sonntags Jubilate am 15. Mai ist nach dem Kollektenplan 2011 für Ökumene und Auslandsarbeit sowie für besondere gesamtkirchliche Aufgaben bestimmt.

Opferaufruf:

Das Opfer am heutigen Sonntag Jubilate wird für Ökumene und Auslandsarbeit, sowie für besondere gesamtkirchliche Aufgaben erbeten. Die Evangelische Kirche in Deutschland unterstützt dieses Jahr die Arbeit der Kirche in Urlaubsregionen und die kirchliche Arbeit mit Flüchtlingen.

Die bewegenden Fernsehbilder in diesen Wochen zeigen es uns: Wieder sind Menschen auf der Flucht, begeben sich in Lebensgefahr, um bessere Lebensmöglichkeiten zu suchen. Es gibt vielfältige Gründe und Ursachen. Wir als christliche Kirche können und dürfen bei diesen Fragen nicht beiseite stehen. Wir wollen helfen in Wort und Tat.

Kirchliche Arbeit begleitet auch Menschen, die unterwegs sind, um Urlaub zu erleben. Oftmals sind dies die Zeiten, um Fragen an sich heranzulassen, die sonst nicht gestellt werden. Hier wollen wir die Menschen nicht allein lassen. Auch dafür erbitten wir Ihre Gabe!

„Herr, du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht“, heißt es im 2. Buch der Könige (2. Kön 19,15).

Aus diesem Vertrauen heraus gestalten und handeln wir.

Dr. h. c. Frank Otfried July
Landesbischof

Zur Näheren Information für die Pfarrämter:

Zwischen den beiden Zielgruppen besteht trotz der offensichtlichen Verschiedenheit ein enger innerer Zusammenhang:
Menschen begeben sich aus ihrem vertrauten Umfeld hinaus an einen anderen Ort.

1. Kirche in Urlaubssituationen

Ferien und Urlaub sind für viele Menschen die wichtigsten Zeiten im Jahr. Oftmals sind auch diejenigen, die im Alltag kaum Kontakt zur Kirche haben, im Urlaub offen für Fragen nach Glauben, Gott, geistlicher Geborgenheit. Die Kollekte dient dazu, dieser Nachfrage durch ein breites kirchliches Angebot im Urlaub zu entsprechen. Ehren- und Hauptamtliche sollen für die Tätigkeit qualifiziert, gelungene Modelle vernetzt und neue ansprechende Angebote entwickelt werden. Dabei ist speziell die Unterstützung solcher Urlaubsregionen im Blick, in denen dieser Auftrag auf Grund der vorhandenen kirchlichen Möglichkeiten bisher kaum wahrgenommen werden kann.

Der Bereich des spirituellen Tourismus bzw. geistlichen Reisens nimmt - wie verschiedene Erhebungen zeigen - im Bereich des Tourismus eine immer größere Bedeutung ein. Verbunden mit dem Trend zu einem stärkeren Inlandstourismus bietet sich der evangelischen Kirche hier eine besondere missionarische Möglichkeit. Das Wesen von Religion als "Unterbrechung" wird im Urlaub in besonderer Weise erfahrbar. Dies wird durch die touristische Bedeutung, die den Reformationsstätten im Zuge der 500-jährigen Reformationsjubiläen in den kommenden Jahren zukommt, noch unterstrichen; die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) ordnet diesen Anlass für Deutschland als "Stammland der Reformation" in der gleichen Kategorie wie die Fußballweltmeisterschaft ein.

Die kirchliche Begleitung schwankt jedoch auf Grund der sehr unterschiedlichen kirchlichen Infrastruktur in den einzelnen Urlaubsregionen. Mit den Kollektenmitteln sollen Möglichkeiten gefördert und neu geschaffen werden, die mit Konzeptionen, Materialien und Vernetzungen die Arbeit in diesem Handlungsfeld trägt und unterstützt.

2. Kirche bei den Flüchtlingen

Viele Menschen sehen sich gezwungen, ihre Heimat zu verlassen – auf der Flucht vor Krieg, Gewalt oder Hunger. Ihre Situation ist geprägt von Leid und Hoffnungslosigkeit.

Politischer Einsatz für Flüchtlingsrechte und für den Zugang von Flüchtlingen zu gesellschaftlichen Einrichtungen bildet dabei den Schwerpunkt der mit dieser Kollekte geförderten Arbeit. In Zeiten leerer Kassen ist die Unterstützung kirchlicher und der Kirche nahe stehender Vorhaben umso wichtiger, die in Bereichen wie etwa des Bleiberechts oder der Europäisierung des Asylrechts kurzfristig durchgeführt werden müssen. Durch diese Unterstützung ist die Kirche in der Lage, mit hoher Flexibilität auf die sich stetig verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen für Flüchtlinge zu reagieren.

In den letzten Jahren war es dank solcher Kollekten beispielsweise möglich, Veranstaltungen der Bundesarbeitsgemeinschaft "Asyl in der Kirche" ebenso zu fördern wie eine Tagung zum europäischen Asylrecht. Neben der Unterstützung akuter Maßnahmen zum Flüchtlingsschutz und der Verteidigung von Flüchtlingsrechten gehört auch die Arbeit des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses für die Interkulturelle Woche in dieses Handlungsfeld. Bundesweit beteiligen sich daran jedes Jahr rund 270 Kirchengemeinden und Kommunen mit über 3.000 Veranstaltungen.

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2011-04-19
POSTFACH 10 13 42
Telefon 0711 2149-0
Sachbearbeiter - Durchwahl
KVOAR Bausch -517
E-Mail: Rudolf.Bausch@elk-wue.de

AZ 52.13-12 Nr. 62/1.2

An die
Evang. Pfarrämter,
Kirchenpflegen und
Bezirksopfersammelstellen
über die Evang. Dekanatämter
- Dekaninnen und Dekane sowie
Schuldekaninnen und Schuldekane -

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pfarrämter und Kirchengemeinden werden gebeten, den Opfertag vorzubereiten, das Opfer anzukündigen und den Opferertrag sämtlicher Gottesdienste am 15. Mai 2011 bis Mitte Juni 2011 an die Bezirksopfersammelstellen zu überweisen. Diese werden gebeten, bis Anfang Juli 2011 die Opfer an die Kasse des Oberkirchenrats abzuführen.

Rupp
Direktorin

Sie können die Rundschreiben im Internet finden unter:

<http://rundschriften.elk-wue.de>